

Pressemitteilung zum 04. Mai 2021

Schuldnerberatung hilft Folgen der Pandemie abzumildern

Breiter Rückenwind aus Landes- und Bundespolitik für Beratungskräfte

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung befürchtet zunehmende Überschuldung und dauerhaft steigende Insolvenzzahlen von Privathaushalten wegen der Folgen der Pandemie. Mehrere hundert Schuldnerberater tagen ab Dienstag in Bremen auf ihrer Jahrestagung. Sie fordern eine bessere Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen sowie ein einklagbares Recht auf kostenfreien Zugang zu qualifizierter Beratung.

Rückenwind erhalten die Fachkräfte von Bremens Justizsenatorin Dr. Claudia Schillig (SPD), die bei der Tagung das Grußwort übernimmt: „Ich bin der festen Überzeugung, dass neben den Ländern auch der Bund bei diesem Thema sowohl inhaltlich – für eine Stärkung der Schuldnerberatung und Verbesserung der Regularien – als auch finanziell – durch die entsprechende Förderung – in die Pflicht muss.“

Bereits vor der Pandemie waren 7 Millionen Haushalte in Deutschland überschuldet, d.h. sie konnten ihre finanziellen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen. In Folge der Corona Pandemie wird diese Zahl wohl deutlich steigen. „Der finanzielle Kollaps findet immer mit Verzögerung statt“, erklärt Ines Moers, Geschäftsführerin der BAG-SB. Bereits heute dauert es in einzelnen Regionen mehrere Monate, bevor Betroffene eine kostenlose Beratung erhalten können. Der Verband rechnet zusätzlich mit einem dauerhaften Anstieg ver- und überschuldeter Haushalte. Durch qualifizierte Aus- und Weiterbildungsangebote sowie finanzielle Anerkennung der Beratungsleistung müssten jetzt mehr Beratungsangebote geschaffen werden. Zur Verbesserung der Situation sieht die BAG-SB deutlich auch die Bundespolitik in der Pflicht.

Auch die verbraucherpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU, SPD, Grünen, FDP und der Linken sprechen sich eindeutig für ein verstärktes Engagement von Bund und Ländern aus. In ihren Videostatements loben sie bei der Tagung durchweg positiv die Arbeit der Beratungskräfte und stellten dar, wie sie sich im anstehenden Bundestagswahlkampf für die Schuldnerberatung und die ver- und überschuldeten Haushalte in Deutschland einsetzen wollen.

Zum Hintergrund:

Die von über 230 Personen besuchte Online-Veranstaltung wird am 4. und 5. Mai 2021 aus Bremen gestreamt, nachdem eine hybride Ausrichtung pandemiebedingt ausfallen musste. Veranstalter sind das Fachberatungszentrum Schuldenberatung im Lande Bremen e.V. (FSB) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. (BAG-SB). Teilnehmende sind Fachkräfte der Sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung aus ganz Deutschland.

Zum Verband:

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. (☞BAG-SB) vertritt seit 1986 die Interessen der Schuldner- und Insolvenzberatungspraxis sowie der ver- und überschuldeten Haushalte in Deutschland. Als bundesweit anerkannter Fachverband setzt sich die BAG-SB dafür ein, verbraucher- und schuldnerspezifische Themen nicht nur in der Bundespolitik voranzubringen, sondern auch in der Öffentlichkeit auf die Notlage der Ratsuchenden aufmerksam zu machen. Zusammen mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband und den Wohlfahrtsverbänden engagiert sie sich in der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (☞AGSBV).

Weitere Informationen und Stellungnahmen:

www.bag-sb.de/positionen

Ansprechpartnerin:

Ines Moers

Mail: ines.moers@bag-sb.de

Mobil: 0152 02 421 421

Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. (BAG-SB)

Markgrafendamm 24 (Haus SFm) * 10245 Berlin